

Fachkräftemangel / Personalgewinnung

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig und in allen Wirtschaftsbereichen ein großes Thema. Gerade im Bereich KiTa und frühkindliche Förderung sind die Auswirkungen des Mangels an Personal auf die Gesellschaft und Wirtschaft extrem; nicht nur, da potenzielle Arbeitskräfte aufgrund fehlender Kinderbetreuung nicht oder nur eingeschränkt arbeiten können, sondern auch weil die Qualität der Förderung zukünftiger Generationen leidet. Was planen Sie als Partei konkret dagegen zu tun?



Die Betreuung der Kinder kann grundsätzlich in einer Kita oder einer Tageseinrichtung erfolgen. Eine Betreuung allein durch Kindertagesstätten wird in einigen Ortsgemeinden nicht möglich sein. Daher gilt es auf verschiedenen Wegen Betreuungsmöglichkeiten in Abhängigkeit der örtlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Um dem Fachkräftemangel in Bildungseinrichtungen entgegenzuwirken, sieht die SPD mehrere Lösungsmöglichkeiten.

Zum einen muss eine stärkere Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule erfolgen, um attraktivere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erzieher und Erzieherinnen zu schaffen. Dies ist auch wichtig, um die Qualifikation der Kinderförderung zu steigern.

Zudem ist die Fortführung der qualifizierten Ausbildung von Tagespflegepersonen von sehr großer Bedeutung, da diese ein sehr wichtiger Baustein in der Bedarfsplanung der Kinderbetreuung des Kreises darstellt.

Des Weiteren ist es wichtig die vorgesehene berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales schnellstmöglich zu planen und zu bauen, um überhaupt Ausbildungsmöglichkeiten für Fachpersonal zu schaffen. Das Grundstück hierfür ist gekauft. Nun muss schnell an die Umsetzung gegangen werden.

Zudem sehen wir, durch die Schaffung eines sozialen Praktikums der Schulkinder der 9. und 10. Klasse in den kreiseigenen Schulen die Möglichkeit, bei den Kindern Interesse für diese Ausbildungsberufe zu wecken und Nachwuchs für Bildungseinrichtungen zu generieren.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, muss man auch den Beruf interessanter machen. Dies könnte zum Beispiel durch eine kürzere Ausbildung und eine bessere Bezahlung erfolgen. Dies liegt allerdings nicht in der Hand des Kreises, sondern muss auf höherer Ebene geschehen.

Kreiselternausschuss der Kindertagesstätten im Rhein-Pfalz-Kreis (KEA RPK)

c/o Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
E-Mail: info@kea-rheinpfalz.de

Der dadurch geschaffene größere Personalpool bewirkt zudem gleichzeitig bessere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter der Bildungseinrichtungen, was zur Folge hat, dass sich das Personal entlastet fühlt, motivierter ist und sich langfristiger an eine KiTa binden wird.

Dies ist allerdings eine Aufgabe, welche realistisch nur über einen längeren Zeitraum zu lösen sein wird.



Wie Ihnen bekannt sein wird, ist das Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises verantwortlich für die Jugendhilfeplanung – sprich Kita-Bedarfsplanung. Verantwortlich für das Personal und deren Gewinnung sind die Träger der Kitas – d.h. Kommunen und freie Träger.

Ein erster Schritt wäre, dass die Umsetzung des Sozialraumbudgets umgehend erfolgt; d.h. dass die Konzeption für den Rhein-Pfalz-Kreis von 6/21 endlich einmal mit Leben erfüllt werden würde. Seit Jahren steht die Einstellung von Mitarbeiter/innen für die Kita-Sozialarbeit auf der Agenda. Kita-Sozialarbeit könnte die Erzieher/innen auf der Agenda entlasten.

Die Träger nutzen alle Möglichkeiten der dualen Ausbildung, der Ausbildung und der Zurverfügungstellung von Praktikantenstellen, die der Stellenschlüssel hergibt. Eine große fachliche und menschliche Kompetenz für den Umgang mit Kindern hat höchste Priorität. Umfassendes Gesundheitsmanagement, wertschätzender Umgang (d.h. ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme) und großzügige Fort- und Weiterbildung sind unabdingbar.



Es wäre nicht schlecht, wenn der Kreis die Nachfrage der Ortsgemeinden nach Erzieherinnen und Erzieher für die Kitas zentral erfassen würde, um möglichen Bewerber/innen schnell eine Nachfrageübersicht des Rhein-Pfalz-Kreises zur Verfügung stellen zu können. Dadurch könnte auch eine bessere Zusammenarbeit der Ortsgemeinden untereinander gewährleistet werden, weil jede Ortsgemeinde den Bedarf seiner Nachbargemeinde dann kennen würde.

Ferner müssten

Kreiselternausschuss der Kindertagesstätten im Rhein-Pfalz-Kreis (KEA RPK)

c/o Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
E-Mail: info@kea-rheinpfalz.de

- die Ausbildungsplätze für Erzieher erhöht werden
 - die Fachhochschulreife als Einstieg abgebaut wird
 - eine nachhaltige Fachkräftegewinnung und berufsbegleitende Maßnahmen eingeführt werden
 - eine Gehaltsnivellierung für Erzieher/innen über alle Kitas, incl. nicht kommunale Träger umgesetzt werden.
-



Kinder sind Teil unserer Gegenwart und sind die Zukunft des Landes und von Europa. Alleinerziehende und Familien sollten nicht entscheiden müssen zwischen Kind und einer modernen Familie in Beschäftigungs-Verhältnissen. Durch die Einsparungen im öffentlichen Bereich wird die soziale Herkunft noch entscheidender dafür, welche Bildung Kinder bekommen. Das wollen wir ändern. Durch längeres gemeinsames Lernen, Ganztagsbetreuung und deutlich mehr Lehrkräfte und Erzieher*innen schaffen wir gerechte Chancen für alle Kinder.

Wie die aktuellen Zahlen der Bertelsmann-Stiftung zeigen, fehlen bundesweit 430 000 Kita-Plätze. Wer Ausbau und Personalmangel angehen will, muss die Kommunen mit mehr Geld ausstatten. DIE LINKE fordert die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, um mehr finanzielle Mittel für KITA, frühkindliche Förderung und Bildung für Kommunen bereitstellen zu können.

Die Städte und Gemeinden brauchen dringend zusätzliches Geld. Deutschland ist ein reiches Land, nur leider sind die Vermögen extrem ungleich verteilt. Während die Vermögen der Reichen weiter wachsen, fehlt denen Kommunen das Geld. Die Lösung liegt auf der Hand: Wir brauchen eine Vermögenssteuer, die die Reichen in die Pflicht nimmt. Eine solche Vermögenssteuer sorgt dafür, dass die öffentliche Hand genügend Geld hat, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die Linke fordert, Vermögen oberhalb von einer Million Euro mit einem Prozent zu besteuern. So hätten die Länder mehr Geld für den Ausbau von Schulen und Kitas. Fachkräfte gewinnt man, indem man die Arbeitsbedingungen verbessert. Wir brauchen eine angemessene Bezahlung der Erzieherinnen und Erzieher sowie kleinere Gruppen in den Kitas. All das gibt es nicht zum Nulltarif.

Wir wollen gebührenfreie Kitas (Elternbeitragsfreiheit) und kämpfen für die Abschaffung jeglicher Gebühren für Schulmaterial, Ausbildung oder Studium, wie dies teilweise in Rheinland-Pfalz bereits angeboten wird. Damit alle teilnehmen können. Alle Kinder sollen täglich kostenloses, warmes Essen erhalten, wie es in einigen Städten bereits praktiziert wird.

Kreiselternausschuss der Kindertagesstätten im Rhein-Pfalz-Kreis (KEA RPK)

c/o Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
E-Mail: info@kea-rheinpfalz.de